

# VERSTANDEN?

## Fragen zum Lernvideo 9.1

---

Hier finden Sie Fragen und Lösungen zum Lernvideo

### 9.1: Vergleichende Politik – Institutional Engineering

Versuchen Sie, die Fragen zu beantworten und vergleichen Sie ihre Lösungen mit den nachfolgenden Lösungsvorschlägen. Je höher die Übereinstimmung, desto besser haben sie das Themenfeld verstanden.

Fragen oder Unklarheiten? – Nutzen Sie das Frageforum auf Ilias oder besuchen Sie die Vertiefungsvorlesung, bei der Möglichkeiten zur Anwendung des Gelernten geboten werden.

## Fragen

---

Was bedeutet und was will «Neo-Institutionalismus»?

Was versteht man unter institutional engineering?

Was sind die Probleme von institutional engineering? Zum Beispiel bei der Übertragbarkeit direktdemokratischer Institutionen der Schweiz auf andere Länder.

# LÖSUNGSVORSCHLÄGE

---

## Was bedeutet und was will «Neo-Institutionalismus»?

Institutionen werden in der modernen Vergleichenden Politikwissenschaft wieder in die Betrachtung aufgenommen; aber nicht mehr wie in der älteren Komparatistik einfach als Deskription, sondern als sich verändernde Handlungsrahmen (Polity), in denen sich Politics und Policy unterschiedlich entfalten.

## Was versteht man unter institutional engineering?

Institutionen können individuelle Handlungen beeinflussen; es kann deshalb versucht werden, Institutionen so zu reformieren, dass diese Handlungen erzielt werden.

## Was sind die Probleme von institutional engineering? Zum Beispiel bei der Übertragbarkeit direktdemokratischer Institutionen der Schweiz auf andere Länder.

*Erstes Problem: Konzept.* Es braucht ein grundlegendes Konzept → die Einführung direktdemokratischer Institutionen muss begründet werden; direkte Demokratie muss konzeptualisiert werden (was ist direkte Demokratie?); Zudem muss begründet werden können, *weshalb* Institutionen eingeführt werden sollen, also welchen Nutzen, welche Ziele man damit verfolgt (zum Beispiel: mehr Vertrauen in die Politik). Und der postulierte Nutzen muss theoretisch begründbar und noch besser empirisch überprüfbar sein (im Beispiel: direkte Demokratie bringt mehr politisches Vertrauen → gibt es dazu eine Theorie?).

*Zweites Problem: Messung.* Auf der Basis eines brauchbaren Konzepts müssen die einzelnen Elemente messbar gemacht werden können → wie kann man direkte Demokratie messen? Wie kann Vertrauen gemessen werden?

*Drittes Problem: Übertragbarkeit bzw. Verallgemeinerbarkeit.* Travelling Problem: wir können nicht wissen, welche Indikatoren wirklich für die Wirkung verantwortlich sind; vielleicht sind es Kontextfaktoren, die mit verantwortlich sind, die es aber im neuen Kontext, in welchen die Institution exportiert werden soll, nicht gibt. Wenn sich ein Resultat in einem Kontext zeigt, muss sich dieses Resultat in einem anderen Kontext nicht zeigen (Problem der Verallgemeinerbarkeit). Beispiel: wenn direkte Demokratie in der Schweiz mehr politisches Vertrauen evoziert, dann heisst das nicht, dass sich diese Wirkung auch in anderen Ländern zeigt; zudem beruht ein Befund (direkte Demokratie bringt Vertrauen) aufgrund einer Querschnittsanalyse gemacht (z.B. Kantonsvergleiche); die Einführung einer Institution wäre aber ein OXO-Design (Zustand t0, Einführung, Zustand nach Einführung). Auch aus rein methodischen Gründen ist eine Verallgemeinerung heikel.